Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14;
in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4,
in Grätz bei Herrn L. Streisand;
in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Morgen-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse;
in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler;
in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz;
in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 525.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Donnerstag, 9. November

Inserate 1¼ Sgr. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Amtliches.

Berlin, 8. Novbr. Se. M. der König hat dem Vereins-Bevollmächtigten in Magdeburg, Großherzoglich badischen Geh. Finanz-Rath Dr. Weindel, den Königl. Kronen-Orden 3. Kl.; sowie dem Königlich bairischen Polizei-Kommissar Bauer zu München und dem Kaiserlich österreichischen Telegraphen-Amts-Offizial I. Klasse Habit zu Reichenberg in Böhmen den Königl. Kronen-Orden 4. Kl. verliehen; den Kreisrichter und Abtheilungs-Dirigenten Freiwald in Neidenburg zum Kreisgerichts-Rath; den Staatsanwalts-Gehilfen v. Wille zu Rotenburg, im Reg.-Bezirk Kassel, zum Staats-Anwalt in Sangerhausen; und den bisherigen Polizei-Assessor Schön zu Danzig zum Polizei-Rath ernannt; dem Domänen-Rentmeister und Forst-Kassen-Rendanten Tech zu Stepenitz, sowie dem Domänen-Rentmeister und Kreis-Steuer-Einnehmer Stüwe zu Naugard den Charakter als Domänen-Rath; und den Eisenbahn-Sekretären und Bureau-Vorstehern bei der Oberschlesischen Eisenbahn, Wilhelm Gringer und Friedrich Haselow zu Breslau, den Charakter als Rechnungs-Rath verliehen.

Der Kanzlei-Assistent Hesselbarth ist bei dem Kaiserlichen General-Postamte als Geh. Kanzlei-Sekretär angestellt worden.

Der bisherige Bau-Akzessist Schüler zu Diez ist, unter Belassung seines gegenwärtigen Titels als Königl. Bauinspektor in die Kreis-Baumeister-Stelle für den Unterwesterwald-Kreis mit dem Wohnsitze zu Mantabaur, und der Bau-Akzessist Petsch in gleicher Eigenschaft von Montabaur nach Diez versetzt worden.

Die Advokaten Lingen, Schiedges und Stapper in Düsseldorf sind zu Anwalten bei dem Königl. Landgericht in Düsseldorf ernannt worden. Der Notar Fusbahn zu St. Goar ist in den Friedensgerichts-Bezirk Uerdingen, im Landgerichts-Bezirk Düsseldorf, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Uerdingen, versetzt worden. Der Notar Funck zu Grumbach ist in den Friedensgerichts-Bezirk Nideggen, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Nideggen, versetzt worden.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 8. Nov. Die Großherzogin von Weimar ist mit den Prinzessinnen Maria und Elisabeth, von Heinrichsau kommend, hier eingetroffen und von dem Könige, den Prinzen und Prinzessinnen am Bahnhofe empfangen worden. Die hohen Herrschaften haben im Residenzschlosse Wohnung genommen.

Wien, 8. Nov. Graf Andrassy ist heute Nachmittag von Pest hier eingetroffen. Von einer Kandidatur des Baron Hübner für das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten ist an maßgebender Stelle durchaus Nichts bekannt. — Von verschiedenen Seiten werden hier Kundgebungen vorbereitet, um dem abtretenden Reichskanzler Sympathien kund zu geben. — Sicherem Vernehmen nach wird auch der Kabinetsdirektor des Kaisers, Staatsrath Baron v. Braun, von seiner Stellung zurücktreten.

Prag, 8. Novbr. Der Leiter der Statthalterei erklärt in der heutigen Landtagssitzung in einer Ansprache, es sei das Streben der Regierung, den inneren Frieden wiederherzustellen sowie die Macht Oesterreichs zu befestigen, und fordert den Landtag auf, im Geiste des versöhnlichen Charakters des königlichen Reskriptes vorzugehen und die Wahlen für den Reichsrath vorzunehmen. Hierauf erstattet Fürst Schwarzenberg namens der Dreißiger-Kommission Bericht, worauf der Antrag, die Vornahme der Wahlen für den Reichsrath abzulehnen, einstimmig angenommen wird. Der Oberstlandmarschall wird beauftragt, dem abgetretenen Statthalter Graf Chotek den Dank des Landtags darzubringen und wird der Landtag sodann mit einem dreimaligen Slava auf den König geschlossen.

Paris, 7. Nov. Der Generalrath des Seine-Departements hat einstimmig die Vorlage betreffend die Einführung des unentgeltlichen, obligatorischen Volksunterrichtes angenommen, dagegen sich mit 41 gegen 37 Stimmen gegen den ausschließlichen Unterricht durch Laien ausgesprochen.

Versailles, 8. Nov. Alle Gerüchte über angeblich zwischen Frankreich und Preußen schwebende Verhandlungen bezüglich Luxemburgs entbehren, der „Agence Havas" zufolge, jeder Begründung. — Rochefort ist diese Nacht nach dem Fort Bayard transportirt worden.

Bern, 8. Nov. Der Bundesrath hat den diesseitigen Gesandten in Paris beauftragt, Unterhandlungen über einen Handels- und Niederlassungsvertrag mit der dänischen Regierung anzuknüpfen.

Rom, 8. Nov. Die Eisenbahnstrecke von Savona bis an die französische Grenze wird zu Anfang Dezember dem Verkehr übergeben werden. — Die hiesigen klerikalen Blätter bezeichnen die in den jüngst veröffentlichten Depeschen des französischen Gesandten, Marquis d'Harcourt, enthaltenen Mittheilungen über die angeblichen Erklärungen des Papstes für unrichtig. — Die der Oppositionspartei angehörigen Deputirten werden schon in der nächsten Zeit zusammentreten, um sich über die in der bevorstehenden Session zu beobachtende Haltung zu einigen.

Amsterdam, 8. Nov. Die Generalversammlung der „Nederlandsche Handelsmaatschappy" hat fast einstimmig den Beschluß gefaßt, den Gesellschaftsvertrag für eine Periode von weiteren 25 Jahren, vom 1. Januar 1875 ab gerechnet, fortdauern zu lassen.

New-York, 8. Nov. Bei den heute stattgehabten Wahlen der Beamten für den Staat New-York siegten die Republikaner mit einer Majorität von 30,000 Stimmen; auch für die Wahlen zur Legislative des Staates erscheint der Sieg der republikanischen Partei gesichert. — Ueber den Ausfall der Wahlen in den übrigen Staaten liegen bis jetzt folgende Mittheilungen vor: In Massachusets haben die Republikaner sowohl bei den Wahlen der Staatsbeamten, wie bei der Wahl des Gouverneurs, welche auf Washburn, ehemals Mitglied des Kongresses, fiel, gesiegt. In Wiskonsin wurde der bisherige, der republikanischen Partei angehörige Gouverneur wieder gewählt. In Maryland brachten bei der Gouverneurswahl die Demokraten ihren Kandidaten Whyte durch. In New-Jersey und Minnesota dürften die Republikaner die Majorität in der Legislative auch ferner behaupten, dagegen sollen in ersterem Staate die Demokraten bei den Wahlen der Staatsbeamten und des Gouverneurs gesiegt haben.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 8. Nov. Im Reichstag fand heute die dritte Berathung über den Antrag von Büsing, betr. die Einführung einer Volksvertretung in allen Bundesstaaten statt. Nach längerer Debatte, in deren Verlaufe der Mecklenburgische Bevollmächtigte Bülow erklärte, über die Verhandlung der Mecklenburgischen Regierung mit der Ritterschaft keine Mittheilungen machen zu können, wird der Antrag mit großer Majorität angenommen. — Auch die „Prov. Korresp." beschäftigt sich mit dem Büsing'schen Antrag; sie bringt einen ausführlichen Artikel unter dem Titel „Mecklenburg und das Reich", dem wir folgenden Schluß entnehmen:

Die Vertreter dieses Vorgehens haben zum Theil allerdings mit Ausdrücken des Vertrauens gegen den Großherzog versichert, daß sie denselben in seinen guten Absichten nur unterstützen und ihm die Möglichkeit geben wollten, sich auf einen Reichstagsbeschluß zu berufen. Man war augenscheinlich im Reichstage selbst nicht der Ansicht, daß die beantragte Aenderung der Reichsverfassung um der Mecklenburgischen Angelegenheit willen wirklich in Kraft treten werden; bei den Meisten waltete wohl nur der Wunsch und die Hoffnung ob, durch den Reichstagsbeschluß einen helfenden und treibenden Einfluß auf die soeben angebahnte Entwickelung in Mecklenburg zu üben. Gerade zu solchem Zwecke aber wäre es vielleicht wirksamer gewesen, auch in der Form des Beschlusses selbst mehr den Ausdruck des Vertrauens, als den einer drohenden Nöthigung zur Geltung gelangen zu lassen. Nach den Erklärungen des mecklenburgischen Bundesbevollmächtigten darf man der Zuversicht Raum geben, daß es bei dem ernsten und aufrichtigen Bestreben der Regierung und der Stände irgend eines auch nur moralischen Druckes von außen nicht bedarf, um zu einem gedeihlichen Ziele zu gelangen, und daß in Kurzem der innere Friede, welcher leider schon allzulange gestört worden, in den mecklenburgischen Landen wieder hergestellt sein wird.

— Ueber die rumänische Eisenbahnangelegenheit bringt die „Prov.-Korr." folgenden halboffiziellen Artikel:

Die Angelegenheit ist auf vielfaches dringendes Ansuchen, neuerdings von zwei der bedeutendsten Berliner Bankhäuser, im Einvernehmen mit den zur Wahrung der Rechte der Obligationsinhaber gebildeten Komite's zu Breslau, Berlin und Wien in die Hand genommen worden. Eine befriedigende Regelung der Angelegenheit hat sich nur auf dem Wege der Bildung einer Aktiengesellschaft, der Verständigung derselben mit der rumänischen Regierung und den bisherigen Konzessionären, endlich der Uebertragung der rumänischen Bahnen auf eine große österreichische Eisenbahngesellschaft in Aussicht nehmen lassen. Die Einleitungen zu dieser Erledigung der Angelegenheit sind durchweg getroffen. Dieselben können jedoch nur Erfolg haben, wenn der weitaus überwiegende Theil der Inhaber von Obligationen sich denselben anschließt. Dieselben sind demzufolge aufgefordert, ihre Obligationen bis zum 12. d. M. (durch die in allen großen Blättern bekannt gemachten Bankiers) einzusenden, woraus irgend welche Kosten nicht erwachsen.

Da durch die früheren verlockenden Ankündigungen auch viele Familien von beschränkten Verhältnissen ihr Vermögen in den erwähnten Obligationen angelegt haben, so erscheint es im Interesse derselben geboten, allseitig darauf aufmerksam zu machen, daß der jetzt dargebotene Weg allein geeignet sein dürfte, ihnen wenigstens einen größeren Theil ihres Besitzes zu retten, daß sie sich daher beeilen mögen, denselben vor Ablauf obigen Termines zu betreten.

Hieraus ist zu entnehmen, daß die Annahme, als würde die Regierung auf diplomatischem Wege bessere Bedingungen erreichen können, jedes Grundes entbehrt.

— Einem hiesigen Blatte zufolge ist der General-Lieutenant von Podbielski dem Feldmarschall Grafen v. Moltke als adlatus an die Seite gestellt worden.

CS. Unter den ersten Gegenständen, über welche sich die preußische Regierung im Abgeordnetenhause, möglicherweise in Beantwortung einer Interpellation, auszusprechen haben wird, befindet sich die Regulirungsfrage der Pensionsverhältnisse der preußischen Staatsbeamten. Man meint, daß jetzt, wo die Finanzlage des Staates eine günstige und das Pensionsgesetz für die Militärs in Kraft getreten, der Zeitpunkt für die Regelung dieser Zivilpensionen gekommen sei, und man würde einer Vorlage zustimmen, die sich an die Bestimmungen des Reichs-Militär-Pensionsgesetzes anschlösse; also Pensionsberechtigung nach 10jähriger Dienstzeit auf $^{20}/_{80}$ des Einkommens, jährliches Steigen um $^{1}/_{80}$ bis zu $^{60}/_{80}$. Abgeordnete haben noch andere Desiderien geltend zu machen, so z. B. die Ausdehnung der Pensionsberechtigung auf gewisse Kategorien von diätarisch beschäftigten, sowie von auf Kündigung angestellten Beamten. Die übrigens sehr reservirte Antwort eines Abgeordneten auf eine diese Materie betreffende Frage könnte allenfalls zu dem Schlusse berechtigen, daß die preußische Regierung in der That mit der Ausarbeitung einer solchen Vorlage beschäftigt sei.

— Wie die „Wsr. Ztg." aus bester Quelle zu erfahren glaubt, hängt die Hierherkunft des Hrn. v. Lutz in erster Linie mit der Frage der deutschen Rechtseinheit zusammen. Ueber die Instruktionen, die er in dieser Beziehung mitgenommen, verlautet nichts Bestimmtes; sonderliche Illusionen über die hiesige Bereitwilligkeit zum Eingehen auf diese Reform und damit auf eine Erweiterung der Reichskompetenz wird man sich schwerlich zu machen haben.

— In Sachen der Internationale, die den Sitz ihrer Thätigkeit in Deutschland jetzt hauptsächlich nach Hamburg verlegt haben soll, war zuerst eine sogenannte diplomatische Konferenz beabsichtigt, in Dresden oder an einem anderen Orte. Jetzt soll noch, der „K. Ztg." zufolge, eine andere Remedur ins Auge gefaßt sein. Man läßt die Angelegenheit keineswegs auf sich beruhen.

— Der „Magdeb. Corr." schreibt: Die Beschlüsse der vor zwei Jahren versammelt gewesenen (außerordentlichen) Provinzialsynoden sind in jüngster Zeit höchsten Orts Gegenstand erneuter Erwägung gewesen. Wie wir hören, ist es Absicht, dem nächsten (?) Landtage eine Vorlage zu machen behufs Ermöglichung des verfassungsmäßigen Aufbaues einer selbstständigen Verfassung der evangelischen Kirche.

— Zur Wohnungsfrage veröffentlicht der Magistrat im neuesten Kommunalblatt ein Schreiben, welches er am 29. Oktober an den Handelsminister gerichtet hat. Es heißt darin:

„Die Wohnungsverhältnisse Berlins gewinnen eine solche Gestaltung, daß unverkennbar dringende Veranlassung vorliegt, denselben und namentlich denjenigen der weniger bemittelten Bevölkerungsklassen einen hohen Grad von Aufmerksamkeit zuzuwenden, zumal da die Entwickelung der Wohnungsverhältnisse unzweifelhaft vom erheblichsten Einflusse auf die Entwickelung unserer gesammten sozialen Zustände sein wird. Es muß jedoch ein direktes Eingreifen der Behörden in die wirthschaftliche Bewegung unbedingt vermieden werden, vielmehr muß es der Privatspekulation unter allen Umständen überlassen bleiben, die Nachfrage nach Wohnungen zu befriedigen; denn eine unmittelbare Betheiligung von Staats- oder Kommunalbehörden an der Bauthätigkeit könnte zu den bedenklichsten Konsequenzen führen. Dagegen ist es, unseres Erachtens, Aufgabe, ja Pflicht der betheiligten Behörden, innerhalb ihrer Zuständigkeit alle Hindernisse zu beseitigen, welche einer gesunden Entwickelung der hiesigen Wohnungsverhältnisse entgegenstehen und überall da fördernd einzugreifen, wo die zu ihrem Ressort gehörigen Anstalten und Einrichtungen dazu Gelegenheit bieten. Die hauptsächlichste Ursache der hohen Wohnungspreise in Berlin liegt in dem hohen Grund- und Bodenwerth. Wenn eine Quadrat-Ruthe Land 300—500 Thlr. kostet, so muß dieselbe für sich allein und ohne jede Hinzurechnung des Gebäudewerths jährlich 20 bis 40 Thlr. Miethe aufbringen; erwägt man aber, welche Flächen für den Hof, die Einfahrt, die Treppenanlagen, das Privé und für nothwendige Wirthschaftsräume, eventuell für Straße und Vorgarten frei bleiben oder nicht zur eigentlichen Wohnung hinzugezogen werden können, so steigert sich die aufzubringende Rente von der eigentlichen Wohnungsfläche auf das Doppelte, nämlich 40—80 Thlr.; nimmt man nun ferner an, daß ein Haus in 3—4 Etagen über einander Wohnungen gewährt, daß andererseits aber auch 3—4 Qu.-R. zu einer nur kleinen Wohnung gehören, so stellt sich für eine solche die nothwendige Miethe, so weit sie nur eine Verzinsung des Grund- und Bodenwerthes herbeiführen will, wiederum auf 40 bis 80 Thlr. fürs Jahr, und dies ist, verglichen mit anderen Orten, ein bedauerlich hoher Satz. Die Ursache dieses Verhältnisses ist darin zu finden, daß das Wachsthum Berlins in stärkerem Tempo fortschreitet, als geeignete Vorkehrungsmaßregeln zur Verhütung der aus diesem Wachsthum entstehenden Nachtheile. Das Wachsthum Berlins ist gewissermaßen sich selbst überlassen und besteht einfach darin, daß dem dringendsten Bedürfnisse entsprechend rund um die Stadt, unmittelbar an der Peripherie derselben, sich neue Häuser und Häusergruppen ansetzen, so daß also, während der Charakter der gesammten städtischen Anlage derselbe bleibt, sie doch sich fortgesetzt an der Peripherie vergrößert und die Entfernungen von hier nach dem Mittelpunkte der Stadt — jahraus, jahrein — wachsen."

— Nach der „Trib." hat sich ein Konsortium von Kapitalisten, die der Börse jedoch nicht angehören, zur Gründung eines Börsenblattes vereinigt. Die oberste Leitung der Redaktion übernimmt Dr. Treuherz, bisher Redakteur der „Bank- und Handels-Ztg."

— Die Nachricht, daß die bekannte Mühlhauser Firma Dollfuß vom 1. Januar ab eine große Niederlage ihrer Fabrikate hier in Berlin errichten werde, wird von Hrn. Dollfuß in der „N. Mühlhausener Ztg." als durchaus unrichtig bezeichnet.

Bonn, 4. Novbr. Der Professor Knoodt hatte bei dem Stadtrathe den Antrag eingereicht, es möge ihm und den übrigen hiesigen suspendirten Priestern die Kirchhofskapelle für ihre gottesdienstlichen Zwecke überlassen werden. Der Antrag kam gestern zur Berathung und Beschlußnahme. Die juristische Kommission hatte sich einstimmig gegen die Gewährung erklärt. Sie ging von dem Gesichtspunkte aus, daß jene Priester, wofern sie noch in der katholischen Kirche ständen, sich den Anordnungen ihrer kirchlichen Vorgesetzten unterzuordnen hätten; ob die kirchlichen Vorgesetzten die Priester mit Recht oder Unrecht suspendirt hätten, unterstehe nicht der Kognition des Stadtrathes. Ständen jene Priester aber nicht mehr in der katholischen Kirche, so müßte vorerst durch sie der Nachweis erbracht werden, daß sie einer vom Staate anerkannten Religionsgenossenschaft angehören und ermächtigt seien, priesterliche Funktionen im Geiste und Sinne dieser Religionsgenossenschaft auszuüben. Die Stadtverordneten waren bis auf Einen — einen Israeliten — erschienen und traten in ihrer Mehrheit der Ansicht der juristischen Kommission bei. Es stimmten 13 gegen, 10 für den Knoodtschen Antrag. (Germ.)

München, 5. Novbr. Gegen Mitte dieses Monats wird Hr. v. Döllinger als neugewählter Rektor unserer Universität seine Antrittsrede halten und sieht man derselben unter den jetzigen Verhältnissen natürlich mit größter und berechtigster Spannung entgegen. — Der königl. Konservator und Universitäts-Professor Dr. Meßmer erhielt eine Zuschrift des erzbischöflichen Ordinariats, in welchem von demselben die Schlußerklärung verlangt wird: ob er auf dem von ihm bereits ausgesprochenen Standpunkt der Nichtanerkennung des vatikanischen Konzils und seiner Beschlüsse verharre. Bekanntlich wurde Dr. Meßmer anläßlich seiner Beichtabnahme des Prof. Zenger vor Monaten suspendirt.

Staats- und Volkswirthschaft.

Berlin, 7. November. [Ostdeutsche Bank in Posen.] Nach einer der Sachverständigen-Kommission der Fondsbörse zugegangenen Mittheilung, hat der Aufsichtsrath der Bank in Posen den hiesigen Firmen Oppenheim, Co. und J. Mamroth, Bankgeschäft, mit der Einführung der Aktien dieser Bank betraut und den Erscheinungstag derselben auf den 15. November d. J. festgesetzt, so daß die Aktien mit Zinsen von diesem Tage ab, à 4 Prozent laufend gehandelt werden.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 9. November.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Kaufl. Fränkel, Werner, Wollmann u. Marschell a. Breslau, Thielicke a. Leipzig, Lenck a. Frankfurt a. M., Hoffmann a. Leipzig, Wohlfarth a. Pforzheim, Kreisphys. Dr. Lewy a. Wreschen, Bevollm. Bode a. Jeziory, die Rittergbs. Gerson a. Karna, Bloch a. Rostock, Gräfin Tyszkiewicz a. Siedlec, Gräfin Grabowska a. Gr.-Jeziory, Gräfin Potulicka a. Kl.-Jeziory, Riemann

a. Breslau, Lieut. u. Rittergbs. Wirth u. Frau a. Lopienno, Oberamtmann Kunath a. Niewierz.

HOTEL DE BERLIN. Rentier Schiewonetty u. Sohn a. Schindelmühl b. Jordan, die Gutsbes. Burghardt a. Gortatowo, Hautz a. Kolatka, die Landw. Dütschke jun. a. Rombczyn, Kunau u. Freund aus Wollstein, Brenn.-Insp. Schreiber a. Neustadt, Brauereibes. Bähnisch a. Grätz, Hotelbes. Krähahn a. Schroda, die Kfl. Ossau a. Breslau, Strehlitz a. Frankfurt a. O., Frau Thiel a. Grätz, Frl. Mudrak a. Markowice, Kurtzig a. Inowraclaw.

SCHWARZER ADLER. Die Gutsbes. v. Suchorzewski a. Puszczykowo, v. Slagowski a. Richnowo, v. Raczynski a. Borowko, Skolnicki a. Ruszkowo, Frau Doktor Eichocka a. Rogasen, Propst Andersz a. Grzybno-Gorka.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Die Kaufl. Löwensohn a. Janowicz, Frau Rubenstein a. Woldenberg, Kaphan a. Schroda, Wollstein u. Guttmann a. Grätz, Guttmann a. Landsberg a. W., Bresch a. Birnbaum, Sahlo a. Zirke, Galewski a. Kempen, Pulvermann a. Krotoschin, Viehhändl. Klakow a. Goschter-Hauland.

Neueste Depeschen.

Wien, 8. Nov. Andrassy hatte eine anderthalbstündige Audienz beim Kaiser und hierauf eine längere Unterredung mit Beust. Die Meldung einiger Blätter von der Enthebung des Generaladjutanten Bellegarde ist unbegründet.

Wien, 8. November, Abends. Der „N. fr. Pr." zufolge soll Andrassy des Ministerium des Aeußern angenommen haben.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 5 Novbr. Keine Börse des Wahlfeiertages wegen.

Berlin, den 8 Novbr. 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 7.			Not. v. 7.
Weizen fest,			**Spiritus** fester,		
Novbr.	80¾	80½	Novbr.	23 —	22 10
Nov.-Dezbr.	79⅜	79½	Nov.-Dezbr.	21 28	21 12
April-Mai	79¾	79¾	April-Mai	22 —	21 21
Roggen fester,			**Hafer,**		
Novbr.	58¾	58⅜	Novbr.	45¾	45¾
Nov.-Dezbr.	57⅞	57¾	**Petroleum,**		
April-Mai	57⅛	57	do. loko	—	—
Rüböl fester,					
Novbr.	28$\frac{7}{12}$	28¼			
Nov.-Dezbr.	28½	28¼	Kündigung für Roggen	150	150
April-Mai	28⅝	28¼	Kündigung für Spiritus	—	—

Stettin, den 8. Novbr. 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 7.			Not. v. 7.
Wetter: milder.			**Rüböl** still, loko	28¼	28⅜
Weizen matt,			Novbr	28$\frac{5}{12}$	28¼
Novbr.	78¾	79½	Frühjahr	28½	28¼
Frühjahr	79¼	80			
Roggen flau,			**Spiritus** fest, loko	23	22¾
Novbr.	56¼	56¾	Novbr.	22¼	22
Novbr.-Dez.	56	56⅜	Novbr.-Dez.	21¼	21⅝
Frühjahr	56¼	57	Frühjahr	21⅜	21¼

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 8. November, Nachmittags 1 Uhr Getreidemarkt. Wetter: Bedeckt. Weizen unverändert, hiesiger loko 9, 7½, fremder loko 8, 7½, pr. November 8, 3, pr. März 8 12, pr. Mai 8, 14. Roggen still, loko 6, 22½, pr. November 5, 22½, pr. März 6 4, pr. Mai 6, 7. Rüböl matter, loko 15½, pr. November 15$\frac{3}{10}$, pr. Mai 14$\frac{8}{10}$, pr. Oktober 1872 13.

Breslau, 8. November, Nachmitt. Getreidemarkt. Spiritus 8000 Tr. pr. November 22, pr. April-Mai 21½. Weizen pr. November 76. Roggen pr. November 55½, pr. November-Dezember 54¾, pr. April-Mai 55½. Rüböl loko 14$\frac{5}{12}$, pr. April-Mai 13⅞. Zink fest. — Wetter: Trübe.

Bremen, 8 November. Petroleum, Standard white loko 5⅞.

Hamburg, 8. November, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loko geschäftslos, Roggen loko preishaltend, beide auf Termine ruhig. Weizen pr. November 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 157 B., 156 G., pr. November-Dezember 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 157 B., 156 G., pr. Dezember-Januar 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 159 B., 158 G., pr. April-Mai 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk Banko 165 B., 164 G. Roggen pr. November 114 B., 113 G., pr. November-Dezember 114 B. 113 G., pr. Dezember-Januar 114 B., 113 G., pr. April-Mai 117 B. 116 G. Hafer ruhig. Gerste still. Rüböl fest, loko 31 pr. Mai 29. Spiritus fest, pr. November 28¼, pr. November-Dezember 28¼, pr. April-Mai 26½. Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. Petroleum still, Standard white loko 12⅞ B., 12½ G., pr. November-Dezember 12⅞ G., pr. Januar-März 13 G. — Wetter: Trübe.

London, 8 November. Getreidemarkt (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 32,910, Gerste 5650, Hafer 12,490 Quarters.

Weizen und Mehl eröffneten sehr ruhig, Hafer fest, andere Artikel stetig — Wetter: Südwestwind, Regen.

London, 8. November, Nachmittags. (Schlußbericht). Der Markt schloß bei schleppendem Geschäft zu nominellen unveränderten Preisen.

Liverpool, 8. Novbr., Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): 10,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Matt, auf Lieferung billiger.

Middling Orleans 9⅞, middling amerikanische 9⅝, fair Dhollerah 7$\frac{1}{16}$, middling fair Dhollerah 6¼, good middling Dhollerah 5⅞, Bengal 6⅛, New fair Domra 7$\frac{3}{16}$, good fair Domra 7⅞, Pernam 9¼, Smyrna 7⅞, Egyptische 9⅞.

Manchester, 7. Novbr., Nachmittags 12r Water Armitage 10, 12r Water Taylor 12, 20r Water Micholls 13, 30r Water Gidlow 14, 30r Water Clayton 15, 40r Mule Mayoll 13¼, 40r Medio Wilkinson 15. 36r Warpcops Qualität Rowland 15, 40r Double Weston 16, 60r do. do. 19⅞, Printers $^{16}/_{16}$ $^{34}/_{50}$ 28¼ pfd. 129. Mäßiges Geschäft, Preise ziemlich fest.

Antwerpen, 8. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Getreidemarkt geschäftslos. Petroleum-Markt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß loko 49 bez. und Br., pr. November 49 Br., pr. Januar 50 Br., pr. Januar-März 49½ Br., pr. Februar 49½ Br. Ruhig.

Paris, 8. November. Produktenmarkt. Rüböl matt, pr. November 120, 00, pr. Dezember 120, 00, pr. Januar-April 1872 120 00. Mehl matt, pr. November 86, 50, pr. Dezember 87, 00, pr. Januar-April 88, 50. Spiritus pr. November 57, 00. — Wetter: Veränderlich.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 8. Novbr. 1871, Vormittags 8 Uhr, 2 Fuß 1 Zoll.
9. " " 2 " 2

Breslau, 8. November. Die Demission Beust's hat, wie wir erwartet, auf die Börse keinen bedeutenden Einfluß gemacht und so schwamm die heutige Börse bereits wieder im Fahrwasser der Hausse, wobei besonders Oester. Kredit, Lombarden und vor allem schles. Banken hervorragend gefragt blieben. Die unter Vortritt der drei hiesigen Banken im Verein mit den bedeutendsten Bankfirmen gestern gegründete Makler-Bank sichert den Banken ein wachsendes Interesse, da der Nimbus des neuen Unternehmens, welches allseitig sehr günstig beurtheilt wird, hauptsächlich den Bank-Instituten zu Gute kommt. Schles. Bank Verein eröffnete a 154¾ und wurde bei steigender Nachfrage bis 155½ bez., wozu Geld blieb. Bresl. Diskontobank 136½-7 bez. u. G., Bresl. Wechslerbank von 119½-120 in Posten bez. Oester. Kreditaktien lebhaft von 172½-3-2¾ gehandelt, Lombarden 112-⅞-½ bez., Rechte-Oder-Bahn waren fast 2pCt. niedriger von 109½-8½ bez. u. Br., hauptsächlich auf Gerüchte, welche den Eintritt Dr. Strousberg's in die Direktion meldeten. Mecklenburgische Hypothek- und Wechslerbank 106 bez., Bank für Rheinland und Westphalen 105½ bez., Anglo-Deutsche Bank 114-112½ bez., Ostdeutsche Bank 105 bezahlt, Warschau Wiener Prioritäten 92½ bez., Cöln Mindener Prioritäten 97¾ bez. Von Industriepapieren waren heute besonders Oberschles. Eisenbahnbedarfs-Gesellschaft sehr belebt. Der Schluß der Börse war fest, Schles. Banken blieben ohne Abgeber.

[Schlußkurse] Oesterreich. Loose 1860 87 B do. do. 1864 — Bresl. Wagenbau Aktien-Gesellschaft 105½ G. Laurahütte 116½-¼ bz. Bresl. Diskontobank 136½ G. Schlesische Bank 154¾-55 bz u B. Oesterreich. Kredit-Bankaktien 173 B. Oberschlesische Prioritäten 81¾ G. do. do. 89½ B. do. Lit. F. 97 bz. do. Lit. G. 97 bz. Lit do. Lit. H. 97 bz. do. do. H 102⅝ bz. Rechte Oder-Ufer Bahn 109⅞-108⅞ bz u B. do. St.-Prioritäten 115 bz. Breslau-Schweidnitz Freib. 132 a ½ bz. do. neue 126 bz. Oberschlesische Lit. A. u. C. 210½ B. Lit. B. —. Amerikaner 97½ B. Ital. Anleihe 60 B.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 8. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Fest, lebhaft.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 96⅞. Türken 44½. Oesterr. Kreditaktien 302½. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 392½. 1860er Loose 86½. 1864er Loose 139. Lombarden 197. Kansas 80½. Rockford 43. Georgia 68. Südmissouri 72¾.

Süddeutsche Bodenkreditbank 192½, österr.-deutsche Bankaktien 99⅞, neue Staatsbahn 186¾, Elisabethbahn 244½, Nordwestbahn 222½, ungarische Loose 102½, Raab-Grazer Loose 83½, Gömörer Eisenbahn-Pfandbriefe 79, neue französische Anleihe vollbezahlte Stücke 88½, South-Eastern-Prioritäten 75½, Central Pacific 86⅞, deutsche Eisenbahnbaugesellschaft 107, mecklenburger Bodenkredit 104½, italienisch-deutsche Bank 89.

Frankfurt a. M., 8. November, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 96⅞ Kreditaktien 302¾ 1860er Loose 86½, Staatsbahn 392½, do. neue 187, Galizier 256½, Lombarden 197, Silberrente 57⅞, Elisabethbahn 246½, Nordwestbahn 222½, böhmische Westbahn 260¾, deutsch-österreich. Bankaktien 99⅞, italienisch-deutsche Bank 88½. Fest.

Wien, 8. November, Nachmittags. (Schlußkurse.) Fest.

Silber-Rente 67 70, Kreditaktien 303, 10, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 394 00, Galizier 258 00 London 116, 50, Böhmische Westbahn 261, 50, Kreditloose 184 00, 1860er Loose 99, 10, Lomb. Eisenb. 197 70, 1864er Loose 138 50 Napoleonsd'or 9, 32½.

Wien, 8. November. Die Einnahmen der lombard. Eisenbahn (österr. Netz) betragen in der Woche vom 29. Oktober bis zum 4. November 637,640 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 22,344 Fl.

Wien, 8. November, Abends. Abendbörse. Kreditaktien 302 30, Staatsbahn 395 00, 1860er Loose 99 30, 1864er Loose 133, 50, Galizier 260, 00, Unionsbank 258, 75, Lombarden 198, 10, Napoleons 9, 32. Fest, Galizier beliebt.

London, 8. November, Nachmittags 4 Uhr. (Auf indirektem Wege.) Konsols 93. Italien. 5proz. Rente 61½. Lombarden —. Türkische Anleihe de 1865 47½. 6proz. Türken de 1869 —. 6proz. Verein. St. pr. 1882 91¾.

Paris, 8. Novbr., Nachmitt. 12 Uhr 20 Min. 3proz. Rente 57, 32½ neueste Anleihe 94, 62. Sehr matt.

Paris, 7. Novbr., Nachm. 12 Uhr 40 Minut. 3proz. Rente 57, 30 neueste Anleihe 94, 50, italien. Rente 63, 95, Staatsbahn 868, 75 Lombarden 432, 50, Türken 49, 30. Träge.

Paris, 8. November, Nachmittags 1 Uhr. 3proz. Rente 57, 05, neueste Anleihe 94, 30, italien. Rente 63, 65, Staatsbahn 868, 75, Lombarden 432, 50. Matt.

Paris, 8. Novbr., Nachmittags 3 Uhr. Höchster Kurs der Rente 57, 30, niedrigster 57, 00. Träge.

(Schlußkurse.) 3proz. Rente 57, 10. Neueste 5proz. Anleihe 94, 32½. Anleihe Morgan 507, 00. Italienische 5proz. Rente 63, 75. do. Tabaks-Obligationen 475, 00. Oesterreichische St.-Eisenbahn-Aktien (gest.) 867, 50. do. neue 805, 00. do. Nordwestbahn 495 00. Lombardische Eisenbahn-Aktien 433 75. do. Prioritäten 248, 00. Türken de 1865 49 30. do. de 1869 285, 00. 6proz. Verein. St. pr. 1882 (ungest.) 106, 87. Goldagio 15.

Newyork, 6. November, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse) Höchste Notirungen des Goldagios 12½, niedrigste 11⅞. Wechsel auf London in Gold 108⅞ Goldagio 12½, Bonds de 1882 111¾, do. do. 1885 111¼. do. do. 1865 114, do. do. 1904 109½, Erie-Bahn 29½, Illinois 136½, Baumwoll 18⅞ Mehl 6 D. 80 C. Raffin. Petroleum in Newyork 23½, do. do. Philadelphia 22⅞, Havannahzucker Nr. 12 9⅞.

Der Bremer Dampfer „Main" ist heute hier und der Bremer Dampfer „Ohio" in Baltimore eingetroffen.

Berlin 8. November. Die günstigeren auswärtigen Notirungen hatten der Börse auf spekulativem Gebiete zwar eine festere Haltung verliehen, da aber die Spekulation selbst zurückhaltend war, blieb das Geschäft nur mäßig; belebt waren Franzosen, Elisabeth, Galizier, Italiener, Türken, Amerikaner. Bank- und Industrie-Aktien waren fester aber nicht belebt; von ersteren wurden Darmstädter, Union, Depositenbank, Anglo-Deutsche und von letzteren Czestorff stark gehandelt. Der Regulirungscours der Makler-Vereinsbank ist auf 120 festgesetzt. Inländische und deutsche Fonds waren fest und still. Inländische Prioritäten waren in guter Frage, russische fest, österreichische ruhig. Engells-Aktien wurden in großen Summen gehandelt.

Von russischen Fonds waren Boden-Kredit, Schatz-Obligationen und 1871er belebt. Gewerbebank Schuster wurden in großen Posten gehandelt und blieben nach Schluß der Börse 4 bis 6 pCt. über Notiz gesucht.

Das Prämien-Geschäft war heute etwas lebhafter, doch blieben Verkäufer überwiegend.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, 8. November 1871.

Preußische Fonds.

Nordd. Bundesanl.	5	100⅞ bz
Nordd. 5j. Bundes-Schatzscheine	5	100¼ bz
Freiwillige Anleihe	4½	100¼ G
Staats-Anl. v. 1859	5	100⅞ bz
do. 54, 55, 57, 59, 64	4½	100⅛ bz
do. 1856,	4½	100⅛ bz
do. 1867 C.)	4½	100¼ bz
do. A. D.)		100⅛ bz
do. von 1868 B.	4½	100⅛ bz
do. 1850, 52 conv.	4	94 bz
do. 1853	4	94 bz
do. 1862	4	94 bz
do. 1868 A.	4	94 bz
Staatsschuldscheine	3½	88 G
Präm. St. Anl. 1855	3½	118½ bz
Kurh. 40 Thlr. Obl.	—	69¼ B
Kur- u. Neum Schld.	3½	89 G
Oderdeichbau-Obl.	4½	—
Berl. Stadtoblig.	5	103 bz
do. do.	4½	99½ G
do. do.	3½	80½ bz G
Berl. Börsen-Obl.	5	102½ B
Pfandbriefe: Berliner	4½	96¾ G
Kur- u. Neum.	3½	81½ bz
do. do.	4	91¼ bz
Ostpreußische	3½	82 G
do.	4	90⅞ G
do.	4½	97½ bz 5%102
Pommersche	3½	80½ bz [G
do. neue	4	91 B 4½%
Posensche neue	4	91¾ bz [98 bz
Schlesische	3½	—
Westpreußische	3½	79¾ bz
do.	4	89¾ bz
do. neue	4	89¼ G
do.	4½	96⅞ bz
Rentenbriefe: Kur- u. Neum.	4	93⅞ bz
Pommersche	4	93⅞ bz
Posensche	4	93½ bz
Preußische	4	93⅝ B
Rhein-Westf.	4	95 bz
Sächsische	4	93⅞ bz
Schlesische	4	93⅞ B
Preuß. Hyp.-Cert.	4½	100 G
Pr. Hyp.-Pfandbr.	4½	95 G
Preuß. do. (Henkel)	4½	— —

Ausländische Fonds.

Oestr. 250fl. Pr. Obl.	4	79½ B
do. 100fl. Kred. L.	—	105½ bz
do. Loose (1860)	3	86½ bz B
do. Pr.-Sch. 1864	—	79 B
do. Bodenkr.-G.	5	89 bz
Ital. Anleihe	5	59⅞-¼ bz
Ital. Tabak-Obl.	6	90½ bz
Rumän. Anleihe	8	94 etw bz G
Rum. Oblg. v. St. g.	7½	45¾-½-⅜ bz
5. Stieglitz-Anleihe	5	72¾ bz G
Engl. Anl. v. J. 1862	5	89 B
Präm.-Anl. v. 1864	5	131½ bz
do. v. 1866	5	128½ bz
Russ. Bodenkred. Pf.	5	92½ bz
do. Nikolai-Oblig.	4	73⅜ bz G
Poln. Schatz-Obl.	4	gr. 72¼ bz kl. 72 [bz
do. Cert. A. 300 fl.	5	93 G
do. Pfdbr. in S. R.	4	71½ G 5% 73 [bz
do. Part. O. 500fl.	4	102 G
do. Liqu.-Pfandbr.	4	60½ bz
Finn. 10 Thlr.-Loose	—	8¼ etw bz
Amer. Anl. 1882	6	97½ bz
Türkische Anl. 1865	5	45⅛ bz G
Bad. 4½% St.-Anl.	4½	99 B
Neue bad. 35fl. Loose	—	40¼ bz
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	111 bz
Bair. 4% Pr.-Anl.	4	112½ bz
do. 4½% St. A. v. 59	4½	100 G
Braunschw. Anl.	5	— —
Braunschw. Präm. Anl. a 20 Thlr.	—	19 bz
Dessauer Präm.-A.	3½	102¾ bz G
Lübecker d.	3½	49¾ B
Sächsische Anl.	5	— —
Schwed. 10-Thlr.-L.	—	— —

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anh. Landes-Bk.	4	149¼ G
Berl. Kass.-Verein	4	200 G
Berl. Handels-Ges.	4	149 bz G
Braunschw. Bank	4	131½ bz
Bremer Bank	4	115¼ B
Coburg. Kredit-Bk.	4	109½ B
Danziger Priv.-Bk.	4	118¾ bz B
Darmstädter Kred.	4	174⅞ bz G
Darmst. Zettel-Bk.	4	123⅞ bz G
Dessauer Kreditbk.	0	17 bz G
Disk. Kommand.	4	199 bz
Genfer Kreditbank	0	7½ G
Geraer Bank	4	143 bz
Gwb. H. Schuster	4	123 bz G
Gothaer Priv.-Bk	4	126½ bz
Hannoversche Bank	4	104½ etw bz
Königsb. Priv.-Bk.	4	119 G
Leipziger Kreditbk.	4	150 bz G
Luxemburger Bank	4	153¾ etw bz
Magdeb. Privatbk.	4	120⅜ bz
Meininger Kreditb.	4	154⅞ bz
Moldau Landesbk.	4	68½ G
Norddeutsche Bank	4	180⅛ bz
Oestr. Kreditbank	5	172 bz
Pomm. Ritterbank	4	116¾ bz
Posener Prov.-Bk.	4	121 B
Preuß. Bank-Anth.	4½	189 bz
Rostocker Bank	4	124¼ bz
Sächsische Bank	4	157½ B
Schles. Bankverein	4	154½ bz G
Thüringer Bank	4	127 B
Vereinsbank Hamb.	4	118½ B
Weimar. Bank	4	116⅞ etw bz
Prß. Hyp. Brf. 25%	4	114 etw bz
Erste Prß. Hyp.-G.	4	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	88½ G
do. II. Em.	4	88½ G
do. III. Em	4½	96½ G
Aachen-Mastricht	4½	87½ bz G
do. II. Em.	5	96½ G
do. III. Em.	5	96½ G
Bergisch-Märkische	4½	— —
do. II. Ser. (conv.)	4½	97 bz G
III. Ser. 3½ v. St. g.	3½	81¾ bz
do. Lit. B.	3½	81 bz C. 79½ G
do. IV. Ser.	4½	96 bz G
do. V. Ser.	4½	96 bz G
do. VI. Ser.	4½	96 bz G
do. Düsseld.-Elberf.	4	88¼ G
do. II. Em.	4½	96 G
do. (Dortm.-Soest)	4	88½ G
do. II. Ser.	4½	96 G
do. (Nordbahn)	5	102½ bz G
Berlin-Anhalt	4	— —
do.	4½	97½ G
do. Lit. B.	4½	97½ G
Berlin-Görlitzer	5	103 G
Berlin-Hamburg	4	— [bz
do. II. Em.	4	89 G III. 103
Berl. Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	89½ G
do. Lit. C.	4½	89½ G
Berl.-Stett. II. Em.	4	— —
do. III. Em.	4	89 G
B. S. IV. S. v. St. g.	4½	89 G
do. VI. Ser. do.	4	89¾ bz
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	96¾ G
Cöln-Crefeld	4½	96¾ G
Cöln-Mind. I. Em.	4½	98 G
do. II. Em.	5	102½ G
do.	4	— —
do. III. Em.	4	88¾ bz
do.	4½	98 G
do. IV. Em.	4	88¾ bz G
do. V. Em.	4	88¾ bz G
Cosel-Oderb. (Wilh)	4	88 G
do. III. Em.	4½	96 G
do. IV. Em.	4½	96 G
Galiz. Carl. Ludwb.	5	89⅞ B II. 88 G
Lemberg Czernowitz	5	68¾ bz [III. 73
do. II. Em.	5	78½ bz G [bz
do. III. Em.	5	78½ bz G
Magdeb.-Halberst.	4½	97¾ G
do. do. 1865	4½	97¾ G
do. do.	5	101⅞ bz
do. Wittenb.	3	70 bz G
Niederschl.-Märk.	4	89 G
do. II. S. a 62½ tlr.	4	88¾ G
do. c. I. u. II. Ser.	4	88¾ G
do. conv. III. Ser.	4	88½ G
do. IV. Ser.	4½	98 G
Niederschl. Zweigb.	5	102 G
Oberschles. Lit. A.	5	— —
do. Lit. B.	4	— —
do. Lit. C.	3½	88¾ G
do. Lit. D.	4	88¾ G
do. Lit. E.	4	— —
do. Lit. F.	3½	96¾ G
do. Lit. G.	4½	96¾ G
Oestr.-Französ. St.	4½	290 bz
Oestr. südl. St. (Lb.)	3	239½ bz n. 236
do. Lomb. Bons	5	98½ B [bz B
do. do. fällig 1875	6	97¾ bz
do. do. fällig 1876	6	97¾ bz
do. do. fäll. 1877/8	6	97¾ bz
Ostpreuß. Südbahn	5	99¼ G B 98 G
Rhein. Pr.-Obligat.	5	— —
do. v. Staat. garant.	4	— —
do. III. v. 1858 u. 60	3½	96 G 65r 95½
do. 1862 u. 1864	4½	96 G [G
do. v. Staat garant.	4½	— —
Rhein-Nahe v. S. g.	4½	98¼ G
do. II. Em.	4½	98¼ G
Ruhrort-Crefeld	4½	96¼ G
do. II. Ser.	4½	88¼ G
do. III. Ser.	4	96¼ G
Czarkow-Azow	4½	92¼ bz G
Jelez-Woron.	5	89⅞ bz
Kozlow-Woron.	5	91⅞ bz
Kursk-Charkow	5	92⅞ bz
Kursk-Kiew	5	91⅛ bz kl. 92 bz
Mosko-Rjäsan	5	94½ bz G
Rjäsan-Kozlow	5	92½ bz
Schuja-Iwanow	5	91¼ G
Warschau-Terespol	5	90 G kl. 90½ bz
Warschau-Wiener	5	92¼ G kl 92¼ bz
Schleswig	5	96¼ bz
Stargard-Posen	4½	96¼ bz
do. II. Em.	4	96½ G
do. III. Em.	4½	96½ G
Thüringer I. Ser.	4½	— —
do. II. "	4	— —
do. III. "	4½	—
do. IV. "	4	96¾ B

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	48¾ bz G
Altona-Kieler	4	127 B
Amsterdm-Rotterd.	4	108½ bz
Bergisch-Märkische	4	140⅛ bz
Berlin-Anhalt	4	252⅛ bz
Berlin-Görlitz	4	82½ bz
do. Stammprior.	5	102⅛ bz B
Berlin-Hamburg	4	169½ bz G
Berl-Potsd-Magd.	4	239 bz n. 198 [bz
Berlin-Stettin	4	158⅞ bz
Böhm. Westbahn	5	112½ bz
Bresl.-Schw.-Frb.	4	132 bz
Brieg-Neiße	5	96¼ G
Cöln-Minden	4	166⅞ bz
do. Lit. B.	5	112 bz
Galiz. Carl-Ludwig	5	110¾-110¼ bz
Halle-Sorau-Gub.	4	57 bz
do. Stammprior.	5	82 bz G
Löbau-Zittau	4	79¾ bz
Ludwigshaf.-Verb.	4	193½ bz
Märkisch-Posen	4	53⅝ bz
do. Prior.-St.	5	82¼ bz G
Magdeb.-Halberst.	4	150 bz B
do. Stamm-Pr. B.	3½	91⅞ bz B
Magdeb.-Leipzig	4	203 bz B
do. do. Lit. B.	4	103⅝ bz G
Mainz-Ludwigsh.	4	176 bz
Mecklenburger	—	—
Münster-Hammer	4	93 B
Niederschl.-Märk.	4	93¾ B
Niederschl. Zweigb.	4	108 bz B
Nordh.-Erf. gar.	4	75⅞ bz
Nord.-Erf. St.-Pr.	5	72⅞ bz
Oberhess. v. St. gar.	3½	vll. 78½ bz B
Oberschl. Lit. A. u. C.	3½	209½ bz
do. Lit. B.	3½	10?⅜ bz
Oest.-Franz.-Staats.	5	— —
Oest.-Südd. (Lomb.)	5	112½-⅜-½ bz
Ostpr. Südbahn	4	48 bz
do. St.-Prior.	5	73½ bz G
Rechte Oder-Uferb.	5	108⅞ bz G
do. do. St.-Pr.	5	118 bz G
Rheinische	4	159 bz
StP. Lit. B. v. St. g.	4	94½ bz
Rhein-Nahebahn	4	37½ bz B
Russ. Eisenb. v. St. g.	5	92⅞ bz
Stargard-Posen	4½	97 etw bz
Thüringer	4	162¼ bz
do. B. gar.	4	vll 89½ etw bz
Warschau-Bromb.	4	— —
do. Wiener	5	81¾ bz

Gold-, Silber- und Papier-Geld.

Friedrichsd'or	—	113⅝ bz
Gold-Kronen	—	—
Louisd'or	—	110¾ G
Oesterr. Pap.-Rente	4½	49¼-⅛ bz
do. Silb.-Rente	—	57⅝ bz G
Sovereigns	—	6 21⅞ G
Napoleonsd'or	—	5 9⅞ bz
Imp. p. Zpfd.	—	463½ G
Dollars	—	1. 11¼ B
K. Sächs. Kass.-A.	—	— —
Fremde Noten	—	99⅝ G
do. (einl. in Leipz.)	—	99¾ bz G
Oesterr. Banknoten	—	85⅝ bz
Russische do.	—	82⅞ bz

Wechsel-Kurse vom 8. November.

Bankdiskont	4	
Amstrd. 250fl. 10 T.	3	— —
do. 2 M.	3	— —
Hamb. 300 Mk. 8 T.	4	— —
do. 2 M.	3	— —
London 1 Lstr. 3 M.	5	—
Paris 300 Fr. 2 M.	5	— —
Wien 150 fl. 8 T.	6	85⅞ bz
do. do. 2 M.	6	84½ bz
Augsb. 100fl. 2 M.	4	— —
Frankf. 100fl. 2 M.	4	— —
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	4½	— —
do. do. 2 M.	4½	— —
Petersb. 100 R. 3 M.	6	91¼ bz
Warschau 90 R. 8 T.	6	82⅞ bz
Brem. 100 Tlr. 8 T.	4½	— —

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.